

Lernen in heterogenen Settings – wirkt sich das Lernen in einer inklusiven Klassenkomposition auf die individuelle Entwicklung von Schülerinnen und Schülern ohne sonderpädagogischen Förderbedarf aus?

In Klassenkompositionen beziehen sich LehrerInnen und SchülerInnen tagtäglich aufeinander, stehen in einem Verhältnis zueinander, richten ihr Verhalten aufeinander aus und interagieren miteinander (Breidenstein, 2008; Herzog, 2011; Krappmann & Oswald, 1995). Aus der Klassenkompositionsforschung ist bereits bekannt, dass gewisse Merkmale der einzelnen SchülerInnen sowie die der gesamten Klasse Einfluss auf die individuelle Entwicklung haben können. Dabei zeigen sich insbesondere soziale und ethnische Hintergrundmerkmale der SchülerInnen auf individueller und auf Klassenebene als einflussreich für die individuelle Entwicklung von SchülerInnen (z. B. (Bellin, 2009; Coleman, 1966; Faber, 2013). Hinsichtlich der sozialen Umgebung der SchülerInnen reicht es allerdings insbesondere in Anbetracht der zunehmenden Heterogenität in Schulen und Klassen des heutigen Bildungssystems nicht aus, Merkmale wie Migrations- und sozialer Hintergrund von Kindern und Jugendlichen zu fokussieren. Daher rückt als weitere wesentliche Heterogenitätsdimension des sozialen Kontexts die strukturelle Gegebenheiten inklusiver Lernsettings durch das gemeinsame Lernen von SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) und ohne SPF in den Fokus (z. B. Kocaj et al., 2015).

Eine besondere Rolle nehmen hier Kontakte zwischen SchülerInnen in der Schule ein (Bellin, 2009). So erfahren Kinder und Jugendliche durch Beziehungen zu Gleichaltrigen beispielsweise, wer sie selbst sind, welche Kompetenzen sie haben bzw. welche ihnen noch fehlen und wie sie der sozialen Umwelt gegenüber treten können (Hurrelmann & Bauer, 2015). Da vor allem der Kontext, in dem sich Peers begegnen, besonderen Einfluss auf die individuelle Entwicklung hat (Fend, 1977) und soziale Beziehungen den Lernprozess beeinflussen (Elias et al., 1997), wird davon ausgegangen, dass sich in inklusiven Settings spezifische Interaktions- und auch Sozialisationsprozesse ergeben können.

Entsprechende Zusammenhänge sind insbesondere mit Blick auf SchülerInnen mit SPF vielfach Thema empirischer Forschung. Für ihre MitschülerInnen ohne SPF sind entsprechende Prozesse bislang noch unzureichend erforscht. Darüber hinaus sind insbesondere für die soziale Entwicklung dieser SchülerInnen nur wenige und wenn auch heterogene Befunde auszumachen (Gottfried, 2014; Möller, 2013; Ruijs & Peetsma, 2009). Aufgrund potentieller wechselseitiger Sozialisationsinflüsse, die zwischen SchülerInnen in inklusiven Settings bestehen können, wird davon ausgegangen, dass sie sich durch Zugang zu zusätzlichen Lernprozessen auch in ihrer emotionalen, sozialen und akademischen Entwicklung beeinflussen (Möller, 2013). Einerseits wird diesbezüglich argumentiert, dass SchülerInnen ohne SPF in inklusiven Klassenkomposition beispielsweise spezifische Wissensbestände, Werte oder Handlungsmöglichkeiten geboten werden können, an denen sie Konfliktsituationen und soziale Probleme erfahren können (Kiper, 2011), Vorurteile gegenüber Heterogenität abbauen, Solidaritätsgefühle entwickeln und Schwächeren gegenüber ein verstärktes Hilfeverhalten entwickeln können. Andererseits wird aufgrund der individuellen Persönlichkeitsmerkmale und Verhaltensweisen der SchülerInnen mit SPF auch angenommen, dass sie negative Einflüsse auf die individuelle Entwicklung ihrer Klassenkameradinnen und -kameraden ohne SPF ausüben können (z. B. Müller, 2008).

Insgesamt liefert der bisherige Forschungsstand diesbezüglich allerdings heterogene Ergebnisse. Daher fokussiert das Forschungsvorhaben die Entwicklung von SchülerInnen ohne SPF, die in inklusiven Klassensettings lernen. Dabei werden sowohl der Einfluss der heterogenen Bezugsgruppe innerhalb des schulischen Settings, sowie schulischer Rahmenbedingungen wie etwa Unterrichtsgestaltung oder Klassenzusammensetzungen, als auch Einstellungen von LehrerInnen als wesentliche Einflussfaktoren der individuellen Entwicklung berücksichtigt (Ulich, 1980). Folgende Fragestellungen werden in dem Dissertationsprojekt mit den Daten des Nationalen Bildungspanels (NEPS; Blossfeld, Roßbach, & Maurice, 2011) unter Berücksichtigung der genesteten Datenstruktur unter anderem mehrebenenanalytisch untersucht:

1. Gemeinsam lernen, miteinander teilen – wirkt sich das Lernen in inklusiven Settings auf das soziale Verhalten von SchülerInnen ohne sonderpädagogischen Förderbedarf aus?
2. Wirkt sich das gemeinsame Lernen auf das Selbstwertgefühl von SchülerInnen ohne sonderpädagogischen Förderbedarf aus?
3. Beeinflusst das gemeinsame Lernen in inklusiven Klassensettings die Entwicklung akademischer Kompetenzen von SchülerInnen ohne sonderpädagogischen Förderbedarf?

References

- Bellin, N. (2009). *Klassenkomposition, Migrationshintergrund und Leistung: Mehrebenenanalysen zum Sprach- und Leseverständnis von Grundschulern*. Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 2008 (1. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden.
- Blossfeld, H.-P., Roßbach, H.-G., & Maurice, J. von (Eds.). (2011). *Education as a lifelong process: The German National Educational Panel Study (NEPS)*. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft Sonderheft: Vol. 14*. Wiesbaden: VS-Verl.
- Breidenstein, G. (2008). Peer-Interaktionen und Peer-Kultur. In W. Helsper & J. Böhme (Eds.), *Handbuch der Schulforschung* (2nd ed., pp. 945–964). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden.
- Coleman, J. S. (1966). *Equality of Educational Opportunity*. Washington, D.C.: Government.
- Elias, M. J., Zins, J. E., Weissberg, R. P., Frey, K. S., Greenberg, M. T., Haynes, N. M., . . . Shriver, Timothy, P. (1997). *Promoting social and emotional learning: Guidelines for educators*. Alexandria, Va., USA: Association for Supervision and Curriculum Development.
- Faber, G. (2013). Klassenzusammensetzung als Kontextfaktor für die Leistungs- und Selbstkonzeptentwicklung. In R. Becker & A. Schulze (Eds.), *SpringerLink. Bildungskontexte: Strukturelle Voraussetzungen und Ursachen ungleicher Bildungschancen* (pp. 325–351). Wiesbaden, Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-531-18985-7_12
- Fend, H. (1977). *Schulklima: Soziale Einflussprozesse in der Schule: Soziologie der Schule III, I* (1. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Gottfried, M. A. (2014). Classmates With Disabilities and Students' Noncognitive Outcomes. *Educational Evaluation and Policy Analysis*, 36(1), 20–43. <https://doi.org/10.3102/0162373713493130>
- Herzog, W. (2011). Schule und Schulklasse als soziale Systeme. In R. Becker (Ed.), *Lehrbuch der Bildungssoziologie: 2., überarbeitete und erweiterte Auflage* (2nd ed., pp. 163–202). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-531-92759-6_6

Betreuerin: Prof. Dr. Marianne Schüpbach

Hurrelmann, K., & Bauer, U. (2015). *Einführung in die Sozialisationstheorie: Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung* (11. vollständig überarbeitete Auflage). *Pädagogik*. Weinheim, Basel: Beltz.

Kiper, H. (2011). Soziales Lernen, soziale Kompetenz, Sozialerziehung – Versuch einer begrifflichen Klärung. In M. Limbourg & G. Steins (Eds.), *Sozialerziehung in der Schule* (pp. 31–54). s.l.: VS Verlag für Sozialwissenschaften (GWV). https://doi.org/10.1007/978-3-531-93323-8_2

Krappmann, L., & Oswald, H. (1995). *Alltag der Schulkinder: Beobachtungen und Analysen von Interaktionen und Sozialbeziehungen. Kindheiten: Vol. 5*. Weinheim: Juventa Verl.

Möller, J. (2013). Effekte inklusiver Beschulung aus empirischer Sicht. In J. Baumert, V. Masuhr, J. Möller, T. Riecke-Baulecke, H.-E. Tenorth, & R. Werning (Eds.), *Schulmanagement-Handbuch: Vol. 32.2013,146. Inklusion: Forschungsergebnisse und Perspektiven. Schulmanagement-Handbuch* (146th ed., pp. 15–37). München: Oldenbourg.

Müller, C. (2008). Zur Frage einer Beeinflussung des Sozialverhaltens von Kindern und Jugendlichen durch verhaltensauffällige Mitschüler. *Heilpädagogik Online*, 7(2), 66–84.

Ruijs, N. M., & Peetsma, T. T. (2009). Effects of inclusion on students with and without special educational needs reviewed. *Educational Research Review*, 4(2), 67–79.
<https://doi.org/10.1016/j.edurev.2009.02.002>

Ulich, K. (1980). Schulische Sozialisation. In K. Hurrelmann & D. Ulich (Eds.), *Handbuch der Sozialisationsforschung* (pp. 469–498). Weinheim, Basel: Beltz.